

*Wort-Gottes-Feier von Frauen
(nicht nur) für Frauen
zu „Corona-Zeiten“*



Frauenteam Dekanat Bremerhaven
Juli 2020

„Du bist nicht allein“

Wort-Gottes-Feier von Frauen für Frauen zu „Corona-Zeiten“,

9. (15.) Juli 2020 | 18 Uhr | Bremerhaven und (Cuxhaven)

Empfang am Eingang: Desinfektion, Namensliste, Plätze im

Gottesdienstraum sind mit dem notwendigen Abstand gekennzeichnet

z.B. mit einer Karte und einer Kerze

Musik zum Ankommen ca. 17.50 Uhr

Lied gesungen solo: z.B. Komm Heiliger Geist 1-3

Liturgische Begrüßung und Einführung:

Beginnen wir diesen Gottesdienst mit dem Zeichen des dreifaltigen Gottes: Im Namen...

Ich begrüße Sie im Namen des Dekanatsfrauenteam sehr herzlich zu dieser Wortgottesfeier hier in.....

Vieles ist anders in dieser Zeit.

Seit dem Weltgebetstag am 6. März sind alle Veranstaltungen der Frauenseelsorge und der Frauengruppen ausgefallen und damit eine Reihe von Möglichkeiten, sich zu begegnen, miteinander das Leben und den Glauben zu teilen.

Auch heute sitzen wir weit auseinander.

Und die Frauen aus dem Norden des Dekanats können nicht dabei sein, da wir keine Gemeinschaftsfahrten im VW Bus oder in Pkw's riskieren wollten.

Und doch der Heilige Geist - der uns verbindet und Leben schafft - ist ein und derselbe vor dem Leben auf Distanz und heute.

„Du bist nicht allein“ – so haben wir diesen Gottesdienst überschrieben.

Ja, wir sitzen auch hier heute zwar auf Distanz, aber eben nicht allein.

Wir konnten uns zur Begrüßung nicht die Hand geben, nicht umarmen, aber wir können, auch hinter der Maske, uns anlächeln, uns zunicken, Blickkontakt aufnehmen.

Du bist nicht allein. Du bist hier heute in unserer Gemeinschaft.

Du bist getragen auch von Gott, der dich allezeit im Herzen berühren möchte.

Vom Wert der Berührung erfahren wir nun in einem kleinen Film.

Video vom „Wert der Berührung“

<https://www.youtube.com/watch?v=FnSleHCJzP8>

„Umarmung vermeiden: Vom Wert der Berührung | Stationen | BR“

Aktion: (7 Blumen stehen für unterschiedliche Frauen/Gruppen, die wir in diesen Gottesdienst mit hineinnehmen möchten.
Nacheinander kommen 7 Frauen, lesen den Text und stellen dann die Blume in die Mitte vor den Altar. Nach jedem Text wird 1x der Kehrsvers von „Da berühren sich Himmel und Erde“ instrumental gespielt.)

Überleitung (Eine)

Berührung ist gesund, haben wir im Kurzfilm gehört. Berührung ist gut gegen Angst und gegen emotionalen Stress. Berührung ist ein Geschenk, Berührung muss nicht körperlich sein.

Corona macht deutlich, wie viel Wert jede einzelne Berührung hat.

Viele Menschen haben besonders hervorgehoben, wie gut ihnen das warme Frühlingswetter getan hat, vor allem zu Beginn der Corona-Maßnahmen. Die Menschen haben sich berühren lassen von der Natur, von den aufgehenden Knospen.

Viele Menschen haben in den letzten Wochen ihren Garten, ihren Balkon sehr intensiv wahrgenommen.

Bilder wurden per whatsapp hin und her gesendet, um die anderen an der Schönheit teilhaben zu lassen.

Wer einen Garten hat, erzählte oft, wie schön es ist, wieder neues Erblühen zu entdecken – und natürlich bieten Garten und Balkon auch eine Beschäftigung.

Gleichzeitig wurde sehr schnell klar, ohnehin schlechter gestellte Familien leiden zusätzlich darunter, dass sie oft in beengten Wohnverhältnissen, ohne einen Garten - gerade für die Kinder - leben müssen.

Die Blumen, die wir mitgebracht haben und hier vor den Altar stellen, stehen für die unzähligen Frauen und Männer, junge und ältere mit ihren sehr individuell erlebten Erfahrungen in dieser Zeit, die sie nur mit wenigen teilen konnten.

Mit jeder Blume wollen wir Gott die Menschen in besonderen Situationen anempfehlen, wollen hier an sie denken, sie förmlich in unsere Mitte holen. Wir denken dabei besonders auch an die Frauen, die heute gerne hier dabei wären, aber leider verhindert sind, auch weil die Situation es im Moment nicht zulässt.

Eine

- Mit dieser Blume denken wir an alle, die in diesen Wochen einen geliebten Menschen durch den Tod verloren haben und die nur auf Distanz oder - ganz ohne - persönliche Nähe Abschied nehmen konnten.
Und an alle, denen es gelungen ist, anderen Trost und Beistand auch über manche Distanz hin zu vermitteln.

Eine

- Mit dieser Blume denken wir an alle, die in diesen Wochen erkrankt sind, was vielleicht kaum jemand bemerkt hat, und die ohne Besuche und Gespräche bei realen Begegnungen auskommen müssen.
Und an alle, die ihr Bestes gegeben haben, um diese Lücke mit einer extra Portion Zuwendung zu füllen

Eine

- Diese Blume steht für alle, die ihr Alleinsein irgendwann kaum mehr aushalten konnten, denen die Decke auf den Kopf gefallen ist, weil die Termine und Begegnungen, die den Alltag strukturiert haben, wegfielen.
Und für alle, denen es durch Post, Mails, ein Telefonat gelungen ist, in solch einer Situation überraschend ein kleines Licht aufleuchten zu lassen, das ein bisschen Freude und Hoffnung an dem Tag gebracht hat.

Eine

- Diese Blume steht für alle Jugendlichen, die ihre Abschlüsse nicht feiern konnten, wie sie es geplant hatten, deren Pläne für

die nahe Zukunft, wie ein Auslandsjahr, oder für den angestrebten Ausbildungsplatz gescheitert sind.

Und sie steht für alle, die den jungen Menschen helfen, neue Perspektiven zu entwickeln und auch umzusetzen.

Eine

- Diese Blume gilt als Dank für Alle, die bewusst ihr Leben eingeschränkt haben aus Rücksicht auf besonders gefährdete Menschen.

Aber sie gilt auch allen, die aus Ungeduld und Verzweiflung - vielleicht viel zu früh- Regeln gebrochen haben.

Eine

- Diese Blume steht für alle, die zwar von sich selbst sagen: „Mir geht es gut. Ich habe z.B. meinen Garten, Menschen, die vielleicht für mich einkaufen, und ich habe meine finanzielle Sicherheit“, aber sich Sorgen machen um Familienangehörige und Freund*innen in Kurzarbeit oder drohender Arbeitslosigkeit.

Eine

- Mit dieser Blume vertrauen wir Dir Gott vielleicht uns selbst an, vielleicht einen oder mehrere Frauen, Menschen, deren Schicksal, bzw. deren Situation mich in den letzten Wochen besonders berührt hat ...

Musik: Kehrvers instrumental und gesungen Strophe 1-3 von „Wo Menschen sich vergessen“

Eine

- **Lesung: Johannes 19, 19-23, 24-27a,28**

Impuls zum Thema „Berührung“ (Eine)

*Vielleicht haben Sie noch die Worte der jungen Frau aus dem Video im Ohr? Sie erzählte, dass sie auch in den vergangenen Wochen ihre Oma besucht hat. „Wir sitzen dann draußen, so mit zwei Meter Abstand. Aber es passt auch so. Hauptsache ich seh´ sie.“
Hauptsache ich seh´ sie!*

Im Evangelium haben wir von Thomas gehört, dem es nicht ausreicht, dass die anderen erzählen, sie hätten Jesus als Auferstandenen gesehen. „Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich nicht meinen Finger in das Mal der Nägel, meine Hand nicht in seine Seite lege ...“

Thomas braucht die Berührung, und Jesus gewährt sie ihm.

Jesus erscheint noch einmal den Jüngern, Jüngerinnen und Thomas.

Er lädt Thomas ein: Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite.

Und Thomas?

Wir wissen gar nicht, ob er Jesu Wunden wirklich berührt hat. Es wird uns nicht berichtet.

Hauptsache ich seh` sie – ich seh` ihn.

Scheinbar hat das auch für Thomas und seine Begegnung mit dem Auferstandenen gegolten.

In den letzten Wochen wird es uns allen so gegangen sein. Keine fühlbare Berührung, aber da gab es andere Zeichen von Nähe, die uns gut getan haben. Vielleicht ein Anruf, überraschende Post oder Besuch auf Distanz. Vielleicht die erste Begegnung mit den (Enkel-) Kindern ...

Wir laden Sie ein zu überlegen: Welches Ereignis hat Sie persönlich berührt, hat sich eingepägt, hat aufatmen lassen auch ohne spürbare Berührung?

Nach einem Moment der Stille berichten die Teamfrauen je von einem persönlichen Beispiel, dann kann auch die Gemeinde eingeladen werden, persönliche Beispiele zu nennen.

Musik instrumental: z.B. Meine Hoffnung und meine Freude

Gebet am Donnerstag

<https://www.gebet-am-donnerstag.ch/texte/>

Eine oder zwei Frauen im Wechsel als Vorbeterin,
alle wiederholen: Kyrie eleison

Überleitung zum Gebet am Donnerstag (Eine)

Die Veränderungen im alltäglichen Leben betreffen uns alle. Und sie drängen verständlicher Weise vieles in den Hintergrund. Und doch sind die Missstände und Sorgen in der Katholischen Kirche nicht weg, vermutlich auch nicht weniger geworden.

Darum wollen wir uns an dieser Stelle mit jenen Frauen und Männern verbinden, die seit über einem Jahr immer donnerstags für einen wertschätzenden Umgang und für Veränderungen in der Kirche beten. So wie wir beten jetzt die Ordensschwwestern im Kloster in der Fahr und Menschen an vielen Orten im Bistum, in Deutschland, der Schweiz und darüber hinaus.

*Wir bitten Sie, nach jedem Abschnitt das Kyrie zu wiederholen.
Text „Gebet am Donnerstag“*

Musik instrumental kurz

Gebet um die Gaben der heiligen Geistkraft

- gemeinsam von der vorher ausgeteilten Karte -

Überleitung (Eine)

„Friede sei mit euch!“ Nachdem Jesus das gesagt hatte, hauchte er die Jüngerinnen und Jünger an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!

Wir glauben daran, von der Heiligen Geistkraft erfüllt zu sein. Wir vertrauen darauf, von ihr immer wieder berührt zu werden. Bitten wir um die Gaben der Heiligen Geistkraft, dass sie uns stärke und uns Wege zeige, einander zu berühren besonders in dieser Zeit der Krise.

gemeinsam

Um die Geistkraft der Weisheit,
die eine Klarheit des Herzens schenkt,
damit wir gemeinsam Wege zum Leben in Fülle finden.

Um die Geistkraft der Einsicht,
die Klarheit des Verstandes schenkt,
um die Verworrenheiten des Alltags zu durchdringen.

Um die Geistkraft des Rates,
die uns hilft, einander mit Worten beizustehen,
die dem Leben dienen.

Um die Geistkraft der Stärke,
die uns anderen Mut zusprechen lässt

und Worte der Ermutigung füreinander finden lässt.

Um die Geistkraft der Erkenntnis,
dass es uns gelingt, zu einem würdevollen Leben
für alle Menschen auf der Welt beizutragen.

Um die Geistkraft der Frömmigkeit,
die uns das Vertrauen auf Gott im Gebet nicht verlieren lässt.

Um die Geistkraft der Gottesfurcht,
die uns die Achtung vor allem Lebendigen erhält
und uns offen sein lässt, uns von der Vielfalt der Schöpfung
immer wieder berühren zu lassen.

Amen

Irishes Segensgebet „Der Herr sei vor dir...“ mit Gesten **Eine Vorbeterin / Eine, die die Gesten macht**

Geste: Arme nach vorne strecken, Handflächen nach innen.

Text: Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Geste: Arme nach rechts und links ausbreiten.

Text: Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen.

*Geste: Arm ausstrecken, Hand aufstellen, als stärke ich den Rücken
der Frau vor mir.*

Text: Der Herr sei hinter dir, um die zu bewahren vor der
Heimtücke böser Menschen.

Geste: Arme nach vorne, Handfl. nach oben.

Text: Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst
und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Geste: Arme über Kreuz auf die Brust legen.

Text: Der Herr sei in dir, um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.

Geste: Arme vor der Brust zu einem Kreis schließen.

Text: Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.

Geste: Arme nach vorn, hoch, Handfl. nach unten.

Text: Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

So segne uns der dreifaltige Gott, der uns Vater und Mutter ist,
der Sohn und die heilige Geistkraft. Amen

Einladung zu Begegnung und Gespräch auf Distanz

Lied gesungen solo: Möge die Straße uns zusammenführen 1+3+4